

Für eine gerechte Globalisierung und für die Unterstützung von Produkten aus Fairem Handel

Auf ihrer Mitgliederversammlung am 12.12.08 haben die Kreisgrünen mit dem Thema „Fairer Handel“ eine Möglichkeit der Unterstützung aus der Region für eine sozial gerechte Globalisierung aufzeigen wollen. Frau Sabine Lüdtkke, Vorsitzende des Vereins Partnerschaft Dritte Welt e.V., erläuterte in ihrem Einstiegsreferat, warum der Weltladen in Landau Nahrungsmitteln und kunsthandwerkliche Produkte von landwirtschaftlichen Kooperativen und Familienverbänden aus den Ländern des Südens bezieht.

Nach Aussage von Frau Lüdtkke haben viele Menschen in der sogen. Dritten Welt kaum eine Chance, sich gegen die Billigimporte subventionierter Güter und landwirtschaftlicher Produkte aus der Europäischen Union oder den USA zu erwehren. Die Existenz der Familien der bäuerlichen Betriebe und Erzeugergemeinschaften wird gefährdet, da sie ihre eigenen Produkte nicht verkaufen können. Hunger und Stadtflucht sind die Folge und fördern politische Instabilität und kriegerische Auseinandersetzungen.

Um den landwirtschaftlichen Betrieben in der sogen. Dritten Welt ein Überleben zu sichern, müssen Mindestpreise für die dort hergestellten Nahrungsmittel und Produkte gezahlt werden.

Außerdem müsse bei uns vergleichsweise reichen Menschen ein Umdenken stattfinden. Die Verringerung des Hungers und das Überleben der Menschen in den Entwicklungsländern müsse auch Ziel der in unserer Region Lebenden sein, fordern die Grünen gemeinsam mit Frau Lüdtkke vom Weltladen. Viele Lebensmittel unseres Alltags -wie Kaffee, Schokolade oder Tee- kommen ausschließlich aus den Armutsländern. Einige tragen das Fair Trade Siegel. Es garantiert, dass für die so gekennzeichneten Produkte, eine Lizenz erworben wurde und den Produzenten bzw. ihren Kooperativen faire-gerechte Preise gezahlt werden. Mit dem Kauf von fair gehandelten Produkten erhalten die Familien eine ausreichende Erwerbsgrundlage, die auch Kindern den Schulbesuch ermöglicht. Ein menschenwürdiges Leben kann so gesichert, Kinderarbeit und -prostituierung dagegen verhindert werden.

Die Kreisgrünen appellieren, die FairTrade-Projektpartner in den Entwicklungsländern mit dem Kauf von Produkten aus dem Weltladen Landau zu unterstützen. Da mittlerweile bereits 70 % dieser Produkte auch Bio-Produkte seien, würde mit dem Kauf dieser Produkte auch ein Zeichen gegen den Einsatz von Pestiziden und auch gegen den Einsatz von gentechnisch behandeltem Saatgut gesetzt werden.

Die Grünen begrüßen, dass mittlerweile die Stadtverwaltung Landau und die Kreisverwaltung Südliche Weinstraße bei Preisverleihungen auf Produkte aus Fairem Handel - bspw. mit dem Kauf von Bällen – zurückgreifen. Dieses Engagement ist nach Sicht der Kreisgrünen aber halbherzig und unzureichend. Vielmehr müsse auch der Kauf von Kaffee, Tee und Kakao sowie anderer substituierender Produkte für Kantinenbetriebe der öffentlichen Hand sowie im Schulbetrieb angegangen werden, wenn man den Gedanken des Fairen Handels ernsthaft verfolgen wolle, folgern die Kreisgrünen und fordern Kreis- und Stadtverwaltung zum Handeln auf.

Das Angebot von fair gehandelten Produkten in einigen Einkaufsketten begrüßen die Kreisgrünen durchaus, geben aber zu bedenken, dass im Vergleich zum Weltladen oft ein nur sehr eingeschränktes Sortiment angeboten wird und eine Produktberatung gänzlich fehlt. Den Kauf von Produkten beim Discounter Lidl lehnen die Grünen dagegen ab. Wer seine Mitarbeiter mit Kameras beobachten lässt und darüber hinaus die Rechte der Mitarbeiter mit Füßen tritt, kann nicht Produkte aus fairem Handel anbieten, ohne sich vorhalten lassen zu müssen, wie der Wolf im Märchen "Rotkäppchen", Kreide zu fressen und Etikettenschwindel zu betreiben. "Die Gefahr, die wir durch Niedrigpreise heraufbeschwören, könnte weitere Hunger- und Wirtschaftskrisen zur Folge haben." (PK)